

## Wir hören auf Jesus!

Dazu werden wir in der Bibel nicht nur immer wieder aufgefordert, sondern uns wird von Jesus die Zusicherung gegeben, dass wir seine Stimme hören werden (Johannes 10, 27). Darum könnten wir also verheißungsorientiert unsere Bibel aufschlagen und mit der Erwartung lesen, dass der lebendige Herr Jesus zu uns redet.

Das könnten wir! Aber stattdessen führen wir viele Diskussionen über angemessene Bibelübersetzungen. Solche Diskussionen haben ihre Berechtigung. Aber nicht in diesem Ausmaß und in dieser Zuspitzung. Denn meines Erachtens kommen wir dabei nicht immer zu hilfreichen Ergebnissen, sondern ich nehme eine wachsende Verunsicherung wahr, weil sich Menschen fragen, ob das Hören der Stimme des guten Hirten abhängig ist von einer bestimmten Bibelübersetzung.

Glaubensvorbilder, denen wir abspüren, dass sie Gottes Reden in ihrem Leben ganz frisch und lebendig erfahren, betonen weniger die ihrem Bibelstudium zugrunde liegenden Übersetzungen oder Materialien, sondern sie lenken unsere Aufmerksamkeit auf den Hörvorgang. Es geht um die Frage, wie wir hören, wie wir lesen, wie wir der Botschaft der Bibel begegnen.

Bei Gerhard Tersteegen entdeckte ich einen Artikel aus seiner Schrift „Weg der Wahrheit“, der in einer zwar altertümlichen Sprache, aber mit großer seelsorgerlicher Menschenkenntnis ganz praktische Hilfestellung für das Lesen der Bibel gibt. Ich möchte Ihnen nicht verschweigen, dass mich dieser Text sehr betroffen gemacht hat. Denn Gerhard Tersteegen kümmert sich wenig um Bibelübersetzungen und Kommentare, er beschäftigt sich auch nicht mit dem äußeren Arrangement unserer Andachtszeiten, sondern er lenkt den Blick sehr ernst, aber auch sehr ermutigend auf meine Herzeinstellung, mit der ich die Bibel lese,

und auf die Frage, wen und was ich in der Bibel und hinter der Bibel suche?

Vielleicht fragen manche stöhnend, warum dafür ein antiquarisches Dokument von einem etwas romantisch angehauchten Schriftsteller wie Gerhard Tersteegen herangezogen werden muss? Ich möchte Sie bitten und ermutigen, sich auf die folgenden Texte von Gerhard Tersteegen einzulassen, denn auch wenn er hin und wieder eine süßliche Sprache führt, erkennen wir dahinter sein ehrliches, frommes und weises Herz!

So ist es auch bei seinen „**kurzen und einfältigen Erinnerungen**“, mit denen er aufzeigen will, „**wie eine gottbegierige Seele die heilige Schrift mit Nutzen lesen und gebrauchen könne**“. Aus diesen Ausführungen kann ich leider nur auszugsweise zitieren, wobei ich aus Rücksicht auf unser verändertes Sprachempfinden den Text an manchen Stellen leicht verändert habe.

Gerhard Tersteegen beginnt mit einer **Grundsatzklärung**:

„Die andächtige Ehrerbietung ist zuallererst höchst notwendig beim Lesen der heiligen Schrift. Die Bibel ist das Buch Gottes, eine heilige Schrift, die nicht nach menschlichem Willen hervorgebracht ist, sondern es sind heilige Männer Gottes gewesen, die sie geredet haben, und zwar auf besonderes Antreiben des heiligen Geistes (2. Pe. 1, 21). Demnach muss es angesehen und gelesen werden nicht als eines Menschen, sondern als Gottes Wort (1. Thes. 2, 13). Wer sollte darum nicht allen Respekt vor derselben haben? Dieses Buch enthält in sich den gnädigsten Willen, den teuren, heilsamen, freundlichen Rat Gottes an dich und mich, lieber Leser! Das ist's, was dir dein Schöpfer und Erlöser, wenn du die Schrift hörst und liest, gern sagen und eröffnen will durch seinen heiligen Geist. An diesem Worte hängt Leben und Tod, Seligkeit oder Verdammnis deiner unsterblichen Seele.“

Aus einem solchen Vorverständnis ergibt sich eine dementsprechende

### **Vorgehensweise:**

„Darum sei nicht so unehrerbietig in deinem Bibellesen wie die meisten, welche die Schrift mit weniger Andacht und Begierde lesen als eine Postzeitung oder einen Kaufmannsbrief, die auch nur mit Ungestüm drüber herschauen und hernach wohl wenig nachdenken oder fühlen, was gelesen ist. Ruf du am Anfang deine Sinne und Gedanken von allen äußeren Zerstreuungen zurück und lies dann mit möglichster Bedachtsamkeit die Worte der Schrift von außen, in Erwartung, dass dich Gott zugleich vernehmen lasse die Worte seines Geistes von innen.“

### **Die Anwendung:**

„Wir müssen allewege die Schrift lesen mit Zueignung auf uns selbst, auf unsere Person, Stand und Notdurft. Alles, was in der Schrift stehet, ist dir und mir zur Lehre geschrieben (Röm. 15, 4), sie ist ein Spiegel (Jak. 1, 23), worin wir uns selbst beschauen und erbauen sollen. Du bist der Mensch, der gemeint ist.

Gebrauche die Schrift dazu, wozu sie dir von Gott gegeben ist. Sie ist uns gegeben, dass wir durch sie sollen bestraft (2. Tim. 3, 16), unterrichtet, erwecket und gestärkt werden zur Gottseligkeit, dass wir sie sollen erleben und erfahren.

Wer demnach nur eine bloß theoretische Hirnerkenntnis in der Schrift sucht, der missbraucht die Schrift.

Die Schrift ist uns gegeben, dass wir daraus lernen sollen, Gott und unsern Nächsten zu lieben (Mt. 22, 40).

Wenn wir aber im Gegenteil nur Zankgründe darin suchen, unsere besonderen Meinungen eigensinnigerweise zu behaupten, unsern armen Nächsten zu bestreiten, zu schmähen und zu verketzern, so missbrauchen wir die Schrift, welche ein Arzneiladen, nicht eine Waffenkammer ist.“

### **Bei Verständnisschwierigkeiten:**

„Die Schrift sollen wir lesen mit einem begierigen und gehorsamen Herzen. Darum muss es uns nur zu tun sein, dass uns Gott seinen Willen möge zu erkennen

## 7 Fragen an ...

Matthias  
Hennemann  
Prediger im  
Bezirk  
Hüttenberg



### 1. Nach welchem Motto möchten Sie Ihr Leben ausrichten?

„Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch das alles zufallen.“ Matthäus 6:33  
Habe ich immer wieder so erlebt.

### 2. Welche Charaktereigenschaft schätzen Sie bei anderen am meisten?

Herzliche Liebe.

### 3. Welches Anliegen bewegt Sie im Moment am meisten?

Wie können wir Mitarbeiter, die stark ausgelastet sind, für ihre Aufgaben gut motivieren und befähigen?

### 4. Welches Buch haben Sie zuletzt gelesen?

Ephraim Kishon, „Abraham kann nichts dafür“

### 5. Welche Persönlichkeit war/ist für Sie ein Vorbild?

Mein Sonntagschulonkel Manfred Hofheinz war mir ein Vorbild für jahrzehntelange Treue in großer Demut und Dienstbereitschaft.

### 6. Was wäre ein guter Schritt nach vorne für die EG?

Wir sind in den letzten Jahren sehr viele gute Schritte gegangen. Wenn wir uns nun geistlich zu den Menschen hin öffnen und finanziell stabilisieren, kommen wir weiter voran.

### 7. Was brauchten wir als Christen in Deutschland am nötigsten?

Echte Bereitschaft zur Veränderung, erst persönlich, dann gemeindlich.

geben, um uns demselben alsbald und unbedingt zu unterwerfen.

Nicht müssen wir immer wollen grübeln und spekulieren in und bei demjenigen, was wir noch nicht in allem fassen können und welches uns auch oft noch nicht angeht. Was uns bei andächtiger Lesung und herzlicher Betrachtung der Schrift dunkel bleibt, das können wir nur ohne Anstoß und Schaden übergehen in demütiger Erkenntnis unserer Blindheit und Unfähigkeit. Wir müssen´s nicht verstehen wollen, was uns Gott noch nicht zu verstehen geben will; der Tag wird´s klar machen.“

### Im Hinblick auf die Umsetzung des Gehörten:

„Hüte dich aber, dass du nicht mit deinen eigenen Kräften und Wirken auf die Gebote der Schrift fallest, in der Meinung, du wollest und könntest das nun so tun und dich so stellen, wie es Gott in der Schrift und im Gewissen von dir fordert. Das Gesetz muss dich nur wie ein Zuchtmeister leiten und treiben zu Christus, so sehr, dass du bei einer jeglichen Überzeugung und Anforderung der Gnade dich nur alsbald in deine eigene Armut und Ohnmacht versenken und dich dem Herrn Jesus ganz innig überlassen musst, dass er in dir wirke das Wollen und Vollbringen. Er will es alles selbst in dir tun, was dem Gesetz unmöglich ist.“

### Zur Aneignung der göttlichen Wahrheit:

„Die Schrift muss man betend lesen und lesend beten, weil alles Licht, Segen und Nachdruck allein von dem heiligen Geist aus Gnaden herzukommen muss. Wer die Schrift nicht liest mit einem zu Gott gekehrten, betenden Herzen, der gehet von einem vollen Tisch leer, matt und mager wieder zurück, wie viel auch der Kopf gesammelt haben möchte.

Bitte Gott um diesen Geist der wahren Erleuchtung, und in dessen Erwartung lies mit einem freien, stillen und gehorsamen Gemüte. Lass ihn selbst es dir aufschließen und aufs Herz drücken.

Bemühe dich weniger, die Worte der Schrift ins Gedächtnis zu fassen, sondern mehr deren Sinn und Kraft ins Herz zu bekommen. Oft kann man die Worte vergessen und doch die Kraft derselben im Herzen haben, und wer bisweilen die wenigsten Schriftworte im Gedächtnis und im Munde hat, besitzt oft das meiste vom Sinn und Geist der Schrift in seinem Herzen.

Wird dir nun irgendwo ein Sprüchlein aufgeschlossen und aufs Herz gedrückt, so darfst du es eben nicht stracks ändern vorschwätzen, dich damit sehen zu lassen, sondern lass den Samen des Wortes tiefer hinunterfallen. Erwäge solche Worte in deinem Herzen.

Vor allen Dingen aber bewahre dein Herz, dass arge Raubvögel das gesäte Wort nicht

wieder herausreißen oder die Dornen der Weltsorgen und der Betrug des Reichtums diesen Samen nicht wieder ersticken (Matth. 13, 18.22).“

### Zum Umfang unserer Bibellese erklärt Gerhard Tersteegen:

„Lies nicht zuviel auf einmal, wie manche dergestalt ein Kapitel nach dem andern daher raspeln, als wenn sie es Gott in Rechnung bringen wollten, wie viele Kapitel sie in der Bibel gelesen hätten. Lies wenig, aber das wenige mit Bedachtsamkeit und mit einem demütigen und kindlichen Sinn, nicht, den Kopf nur anzufüllen, sondern das Herz zu nähren und dadurch zu Gott selbst angeleitet zu werden.“

### Vor allem das Ziel unserer Bibellektüre wird uns in den Blick gerückt:

„Denn dies ist der eigentliche Hauptzweck Gottes und der letzte Sinn des Geistes in der Schrift, wohin diese ganze Bibel und alles in derselben ziele, nämlich uns durch dieses teure Heilmittel aus unserer jämmerlichen Entfernung und Zerstreuung zu locken und zu leiten zu ihm selbst, zu seiner innigen Gemeinschaft in Christus Jesus. Diesen Endzweck sollen auch wir beim Gebrauch der Schrift nie aus den Augen verlieren. Sonst lesen wir sie vergebens, indem wir uns zwar bei ihr aufhalten, aber sie nicht als Mittel zur Begegnung mit Jesus nutzen. Diesen Vorwurf macht Jesus gegenüber den Juden in Joh. 5, 39.40: „Ihr erforscht die Schriften, weil ihr meint, in ihnen das ewige Leben zu haben; und sie sind es, die von mir Zeugnis geben. Und doch wollt ihr nicht zu mir kommen, um das Leben zu empfangen.“ Die Schrift kann uns das Leben nicht geben, sondern Christus allein, von dem die Schrift Zeugnis ablegt. O Seele, gehe zu Christus, vor, unter und nach dem Lesen der Schrift. Der Urheber der Schrift ist dir alsdann selbst gegenwärtig. Da bleibet einem zwar die Schrift nach wie vor ein teures Zeugnis von Christus, doch glaubet man forthin nicht mehr allein um ihres Worts willen, sondern man hat ihn selbst auch gehört und erkannt (Joh. 4, 42).“

Soweit die Gedanken von Gerhard Tersteegen, die meinen Umgang mit der Bibel belebt und neu auf das Wesentliche ausgerichtet haben. Ich wünsche uns für unser persönliches Leben und für die vielen Angebote in unseren Gemeinden, dass wir uns nicht nur an der Bibel abarbeiten, sondern dass wir Jesus begegnen und seine Stimme hören.

Mit herzlichen Grüßen  
Ihr Andreas Klotz



## Mit großer Dankbarkeit...

Blick in den Saal



Begrüßung A. & B. Klotz



Verabschiedung V. & B. Heckl



H. J. Eckstein



...erinnern wir uns an unser **Jahresfest**. Gott hat uns reich beschenkt!

Im Mittelpunkt stand deutlich erkennbar die Botschaft von seiner Liebe zu uns. Unter dem Titel „Ehrlich geliebt“ machte Prof. Dr. Hans Joachim Eckstein auf eine sehr lebendige Art und Weise die bedingungslose Liebe Gottes deutlich.

Ein weiteres wichtiges Element war der Direktorenwechsel. Für die anwesende EG-Familie war es sehr bewegend zu erleben, mit welcher Wertschätzung und Dankbarkeit der Wechsel von Volker Heckl vom Direktorenamt in die Leitung des esra:seminars kommentiert wurde. Und es hat Mut gemacht, feststellen zu können, dass Andreas Klotz mit viel Sympathie und Unterstützungsbereitschaft als neuer Direktor der EG begrüßt wurde.

Sehr dankbar sind wir auch für die guten Rahmenbedingungen, die Gott uns ermöglicht hat. An dieser Stelle sagen wir allen Mitarbeitern, die diesen wertvollen Tag für unsere EG mit möglich gemacht haben, noch einmal ganz herzlich **Danke!**

Weitere Bilder vom Jahresfest können auf unserer Homepage [www.egfd.de](http://www.egfd.de) angesehen werden.

## Eine Premiere...

...gab es am 25. August in Radevormwald. Über 80 Gemeindeleiter folgten der Einladung des Präses, Jürgen Schmidt, und kamen an diesem Samstag zum **Gemeindeleiter-Tag** in das EG-Zentrum.

Bei diesem ersten Treffen ging es vor allem um grundsätzliche Überlegungen über die Zusammenarbeit zwischen den Gemeinschaften und dem Gemeindeverband. Dazu wurden auch allgemeine Einblicke in die Arbeitsbereiche der Inspektoren und der Verwaltung gegeben.

Neben diesen Grundsatzinformationen war es besonders wichtig, über Gemeindegrenzen hinweg mit einander ins Gespräch zu kommen. Und es war sehr ermutigend, zu erleben, wie hilfreich und entspannend eine so unmittelbare Kontaktaufnahme ist. Die Rückmeldungen der Teilnehmer brachten zum Ausdruck, dass eine Beibehaltung und Vertiefung dieser Begegnungs- und Gesprächsmöglichkeiten bei zukünftigen Gemeindeleitertagen sehr begrüßt wird.

Teilnehmer im Gespräch



Workshop



## Freizeit für Senioren vom 17.08. bis 19.08.2007 in Radevormwald

Der erste Vorsitzende der Hans-Mohr-Stiftung (HMS), Arno Trippler, und seine Ehefrau Ingrid gestalteten für die Senioren der Evangelischen Gesellschaft ein reich gefülltes Wochenende.

In einem Lichtbildervortrag stellte Arno Trippler am Freitagabend die Kosovo-Arbeit der HMS vor und wies auf die mannigfaltigen schweren Lebensnöte dieser etwas am Rande Europas gelegenen Region hin. Hier leiden noch viele Menschen unter Basisentbehrungen im Blick auf Nahrung, Kleidung und Wohnraum. Ganze Familien leben aufgrund von Kriegseinwirkungen z. T. noch in Zelten oder in ihren notdürftig von Plastik abgedeckten alten Hausrümmern. Hier ist Hilfe sehr notwendig.

Nach einer morgendlichen Bibelarbeit über Psalm 103 – „Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat!“ – fuhr die Freizeitgruppe am Samstag zu einer landschaftlich einmalig schönen Schifffahrt auf den Kemnader Ruhrsee.

Am Samstagabend gestaltete Ingrid Trippler einen Paul-Gerhardt-Abend. Dieser seelsorgerliche Liederdichter hat uns alle mit hinein genommen in das Lob Jesu Christi, unseres Herrn und Heilandes.

Mit einem Gottesdienst am Sonntagmorgen, der zusammen mit der Stadtmission Radevormwald gefeiert wurde, und der anschließend wie immer hervorragenden leiblichen Versorgung durch die Küche der Jugendbildungsstätte klang die segensreiche Freizeit aus.

Autor: Dr. Felix Charton



Besondere  
**Momente**  
Zeit mit Gott  
2008

Der Kalender ist erhältlich beim  
Tscherny-Shop:  
www.tscherny-shop.de oder 02195-933813

Einzelpreis 3,95 €  
**Mengenpreise:** ab 10 Stück 2,95 € - ab 50 Stück 2,65 €  
Lieferung ohne Versandkosten

Die Bibelverse der einzelnen Monate wurden passend zu den Bildern von Seminarleiter Volker Heckl ausgesucht. Die Monatsbilder können Sie auf der Homepage des Tscherny-Shops (www.tscherny-shop.de) anschauen.

jetzt noch  
günstiger  
ab 2,65 Euro

## Der EG-Kalender 2008

Der EG-Kalender eignet sich sehr gut als **Verteilkalender**, der an Freunde, Bekannte, Arbeitskollegen, Besucher, etc. weitergegeben werden kann, die noch nicht viel Berührung mit dem Glauben haben.

Durch die lockere Gestaltung der Rückseiten mit Gedanken-splittern, verschiedenen Tipps, Koch- u. Backideen, Bastelvorschlag und weiteres, ist dieser Kalender eine hervorragende Möglichkeit, das Evangelium in ansprechender Weise weiter zu geben.

Die Advents- und Weihnachtszeit steht vor der Tür. In der Regel findet auch in Gemeinden ein regelrechter Weihnachtsfeier-Marathon statt. Jeder Kreis hat sein Festchen – und nicht wenige gehören zu einigen Kreisen. Und die Gemeinde als Ganzes hat dann auch noch einmal ihre Advents- und Weihnachtsfeier. Ganz schön anstrengend. Ich habe nichts gegen Weihnachtsfeiern. Doch Weihnachten ist eine viel zu gute Chance, die Botschaft von der Liebe Gottes unter die Leute zu bringen. Da sollten wir nicht nur im internen Kreis feiern. Darum will ich heute gleich zwei Tipps weitergeben.

**Mein 1. Tipp** ist ein ‚Hingucker‘ für unseren Schaukasten: Zum 1. Advent erscheint darin nur das Wort (groß genug) „Ich“ zum 2. Advent setzen wir das Wort „komme“ dazu, zum 3. Advent dann noch das Wort „wieder“ und erst kurz vor dem 4. Advent erscheint als Absender „Jesus Christus“. Solche ‚Hingucker‘ können Menschen nachdenklich machen.

**Mein 2. Tipp** heißt: Schreibt euch rechtzeitig vor Weihnachten Menschen in eurem Ort oder Stadtteil auf (besonders ältere Menschen), die einsam sind. Ich meine jetzt nicht Gemeindeglieder, sondern gerade solche, die nicht zu eurer Gemeinde kommen. Nutzt nun die Adventszeit dazu, um mit kleinen Teams von 3 – 5 Leuten diese Menschen zu besuchen, ihnen 1 oder 2 Advents- oder Weihnachtslieder zu singen und sie ein wenig zu beschenken (z.B. selbst gebackene Weihnachtsplätzchen, einen christlichen Kalender, eine schöne Kerze usw.). Ihr werdet euch wundern, welche gute Gespräche da möglich sind und welche tolle Gelegenheiten ihr habt, Menschen ein kurzes Zeugnis von eurer Beziehung zu Jesus zu sagen. Vielleicht ist es sogar möglich, mit dem einen oder anderen zu beten. Und nur dann, wenn jemand dafür ganz offen ist, solltet ihr ihn zum Weihnachtsgottesdienst einladen. Niemand sollte jedoch den Eindruck haben, dass ihr nur kommt, um für die Gemeinde einzuladen. Es soll vielmehr ganz deutlich werden, dass es eure Freude an Jesus ist, die euch dazu motiviert, anderen Menschen Freude zu machen.

Hartmut Schuster  
Inspektor der  
Evang. Gesellschaft f.D.



## esra:kolleg .....

**17.11.2007 10.00 bis 17.00 Uhr**  
**Kreative Verkündigung**  
**Seminar für Arbeit mit Kindern**

Kindern wird sehr schnell langweilig, weshalb Mitarbeiter immer wieder herausgefordert sind, Geschichten spannend zu präsentieren. Dieses Seminar beinhaltet eine Vielzahl an Methoden und Ideen, um Kindern biblische Geschichten und Themen auf kreative Art zu vermitteln. Diese sind überwiegend so ausgelegt, dass sie auch ohne großen Aufwand und vielen Mitarbeitern umgesetzt werden können.

Inhalt

- Methoden zur Vermittlung von Geschichten
- Methodenbausteine (Anspiel, Rollenspiel, Experimente, Puppenspiel, Gegenstandslektion)

Leitung: Daniel Knöß, Referent für Kinderarbeit  
 Rebekka Giebeler

Kosten: 20,- € Verpflegung, Seminargebühr

**23.-24.11.2007**  
**Freitag 17.00 Uhr bis Samstag 17.00 Uhr**  
**Märchen, Mythen und Moralapostel**  
**Überleben im Dschungel der Manipulation**

Das selbständige Denken gehört aus christlicher Perspektive zur Würde des Menschen und ist die Voraussetzung für einen mündigen Glauben und eine freie Meinungsbildung.

„Manipulation“ dagegen bedeutet, dass wir, ohne uns dessen wirklich bewusst zu sein, durch eine gezielte Beeinflussung in eine bestimmte Richtung gelenkt werden.

Inhalte

- Offensichtliche Einflussnehmer und heimliche Verführer enttarnen
- Manipulationsstrategien und Lebenslügen verstehen

Leitung: Andreas Klotz, Direktor

Kosten: 45,- € Unterkunft/ Verpflegung, Seminargebühr

**18.-19.1.2008**  
**Freitag 17.00 Uhr bis Samstag 17.00 Uhr**  
**Die Erzählungen des Alten Testaments**  
**auslegen und verkündigen**  
**Ein exegetisch-homiletisches Seminar**

Zum Schönsten in der Bibel gehören die Geschichten. Hier blüht das wirkliche Leben, Menschen machen Erfahrungen mit Gott.

Wie kann ich die Geschichten so auslegen, dass ich sie richtig verstehe und wie gebe ich ihre Botschaft weiter? Praktische Übungen helfen, das Gelernte anzuwenden.

Inhalt

- Was sind alttestamentliche Erzählungen?
- Beliebte Fehler und wie man sie vermeidet
- Wie verstehe ich alttestamentliche Erzählungen?
- Wie man Erzählungen nicht verkündigt
- Erzählungen verkündigen: So mach ich's richtig

Leitung: Klaus Riebesehl, Studienleiter  
**esra:seminar**

Kosten: 45,- € Unterkunft/ Verpflegung, Seminargebühr

**4.-6.1.2008**  
**Freitag 10.00 Uhr bis Sonntag 15.00 Uhr**  
**Grundkurs für die Arbeit mit Kindern**

Der Grundkurs Arbeit mit Kindern soll (jungen) Mitarbeitern den Einstieg in die Arbeit mit Kindern erleichtern, sie motivieren und für ihren Dienst vorbereiten und zurüsten. Inhalte dieses Kurses sind neben den theoretischen Grundlagen (Wie Kinder glauben und verstehen, Gestaltung einer Gruppenstunde, Seelsorge an Kindern, mit Kindern über den Glauben reden) auch viele praktische Einheiten (Spielpädagogik, kreative Verkündigung).

Leitung: Daniel Knöß, Referent für die Arbeit mit Kindern

Kosten: 45,- € Unterkunft/ Verpflegung, Seminargebühr

Veranstalter:  
 Jugendwerk der Evangelischen Gesellschaft

**21.-23.1.2008**  
**Montag, 17 Uhr bis Mittwoch, 13 Uhr**  
**Konflikte konstruktiv lösen**  
**Seminar für Führungskräfte**

Inhalt: Kritisieren ohne zu verletzen, Abwehr von unfairen Angriffen, Konflikte bei Veränderungsprozessen (in Gemeinden), Konflikteskalation: Stufen erkennen und angemessen reagieren, Umgang mit Konflikten in Sitzungen

Referent: Dr. Dr.(Unisa) Volker Kessler, Gummersbach  
 Leiter der Akademie für christliche Führungskräfte

Kosten: 150,- € Unterkunft/ Verpflegung, Seminargebühr

## Zur Fürbitte.....

Beten Sie bitte auch weiterhin für das Werk der Evangelischen Gesellschaft, die Prediger und Evangelisten, für die Studenten des **esra:seminars**, die Arbeit im EG-Zentrum und für folgende Dienste:

**Direktor**

**Andreas Klotz**

- 01.-03.11. Klausur Hauptvorstand
- 04.11. Jahresfest Dinslaken
- 05.11. Predigertag/Fachseminar „Sucht und Gemeinde“
- 07.11. Unterricht **esra:seminar**
- 11.11. Impulstag im Bezirk Wetzlar
- 13.11. Unterricht **esra:seminar**
- 16.11. Vorstand Liblar
- 17.11. Vorstandstreffen im Bezirk Niederrhein
- 18.11. Gottesdienst in Radevormwald
- 22.11. Unterricht **esra:seminar**
- 23.-24.11. Seminar im **esra:kolleg**
- 26.-27.11. Fortbildung in Berlin
- 28.11. Dienstgespräch mit Inspektoren
- 02.12. Gottesdienst Niederseßmar
- 05.12. Unterricht **esra:seminar**
- 06.12. MIR-Treffen
- 07.12. Sitzung des Geschäftsführenden Vorstands
- 09.12. Gottesdienst Hückeswagen
- 11.12. Unterricht **esra:seminar**
- 16.12. Gottesdienst Radevormwald
- 19.12. Unterricht **esra:seminar**
- 20.12. Weihnachtsfeier EG-Zentrum
- 24.12. Gottesdienst Radevormwald

**Seminarleiter**

**Volker Heckl**

- 1.-3.11. HV-Klausur
- 22.-24.11. Konferenz Bibeltreuer Ausbildungsstätten
- 20.12. Weihnachtsfeier EG-Zentrum

**Gemeindeberater und**  
**Gemeinschaftsinspektor**  
**Hartmut Schuster**

- 1-3.11. Radevormwald, Klausurtagung des Hauptvorstandes
- 04.11. Rengsdorf, Gottesdienst und Vorstandssitzung
- 05.11. Radevormwald, Predigertag und Fachseminar „Sucht und Gemeinde“ Haltern, Gemeindeversammlung
- 06.11. Hüttenberg, Praktikumsgespräch Radevormwald, Gemeindeforum
- 8.-10.11. Wetzlar, Willow Creek Kongreß
- 11.11. Rechtenbach, „IMPULSE-Tag“ des Bezirks Wetzlar
- 13.11. Aßlar, Ältestensitzung
- 14.11. Radevormwald, Unterricht am **esra:seminar**

## Dienste und Veranstaltungen

- 16.11. Gießen, Kuratoriumssitzung der FTA
- 18.11. Hocheim, Gottesdienst
- 21.11. Gelsenkirchen-Schalke, Vorstandsberatung
- 22.11. Herford, Treffen mit Prediger und Vorstand
- 23.11. Bünde, Predigertreffen des Nordbezirks und Leitungskreistreffen Bünde
- 24.11. Radevormwald, Treffen der Evangelisationsbeauftragten
- 25.11. Aßlar, Gottesdienst
- 28.11. Radevormwald, Dienstbesprechung
- 3.-6.12. Karlsbad, Deutsche Evangelistenkonferenz
- 7.12. Weitefeld, Geschäftsführender Vorstand
- 10.12. Radevormwald, Unterricht am **esra**:seminar
- 11.12. Aßlar, Ältestensitzung
- 16.12. Haltern, Gottesdienst
- 20.12. Radevormwald, Weihnachtsfeier

### Gemeinschaftsinspektor Martin Nagel

- 1.-3.11. Hauptvorstandsklausur
- 5.11. Blaukreuzseminar „Sucht und Gemeinde“
- 8.11. Gnadau Inspektorenkonferenz
- 12.11. Eickel, Predigertag
- 14.11. Mitarbeitertreffen Jugendwerk
- 17.11. Niederrhein, Vorstandstreffen
- 20.11. Schalksmühle, Predigertag
- 26.11. Solingen, Predigertag
- 27.11. Zentrumsausschuss
- 2.12. Gottesdienst, Hoffnungsthal Bad Godesberg, Gottesdienst

- 3.12. Dinslaken, Predigertreffen
- 7.12. Geschäftsführender Vorstand
- 9.12. Haltern, Gottesdienst
- 23.12. Schalksmühle, Gottesdienst

Ferner bitte ich um Fürbitte für viele seelsorgerliche und beratende Begleitungen in Vorständen und bei einzelnen Personen und Ehepaaren, die ich hier nicht im Einzelnen aufführen kann.  
Vielen Dank!

### Jugendreferent Florian Henn

- 1.11. Weitefeld, Westerwälder Jugendtag
- 2.11. Dornholzhausen, Predigt Jugendgottesdienst TimeOut
- 5.11. Unterricht Fach Jugendarbeit **esra**:seminar
- 9.-11.11. Familienfreizeit Hans-Mohr-Stiftung in Rade
- 15.11. Unterricht Fach Jugendarbeit **esra**:seminar
- 21.11. Dornholzhausen, Jugendkreisbesuch
- 22.11. Kassel, Gnadauer Jugendforum
- 22.11. Ehringshausen, Jugendkreisbesuch
- 23.11. Unterricht Fach Jugendarbeit **esra**:seminar
- 28.11. Kassel, Leiterkreis Christival
- 30.11.-02.12. Winterbach, Adventsfreizeit
- 29.12.-01.01. Rade, Silvesterfreizeit

### Studienleiter Klaus Riebesehl

- 1.-3.11. HV-Klausur
- 10.11. Retraite Stadtmission Wesel

- 11.11. Gummersbach, Gottesdienst
- 22.-24.11. Konferenz bibeltreuer Ausbildungsstätten
- 9.12. Hoffnungsthal, Gottesdienst

### Evangelist Alexander Seibel

- 4.11. Niederlemp, Gottesdienst
- 8.-11.11. Bibeltage mit Evangelisation in Düren
- 18.11. Gerlingen, Gottesdienst und Evangelisation
- 20.-25.11. Verkündigung in Schleife, Lausitz
- 2.12. Hardert, Gottesdienst
- 4.-6.12. Evangelistenkonferenz in Langensteinbacher Höhe
- 8.12. Nidda, Hauskreis
- 16.12. Greifenstein Allendorf

### Daniel Knöß Kinderreferent

- 1.-4.11. Kinder bauen in Niederbiehl
- 9.-11.11. Familienfreizeit in Radevormwald
- 17.11. Tagesseminar „Kreative Verkündigung“ in Radevormwald
- 18.11. Gottesdienst und MA-Treffen in Bonn
- 26.11. Unterricht **esra**:seminar
- 2.12. Familiengottesdienst Radevormwald
- 3.-7.12. Arbeitskreis für missionarische Arbeit mit Kindern in Rathen
- 7.-9.12. Gnadauer Kinderforum
- 15.12. Mitarbeitertreffen in Schalksmühle

## Persönliches

### Aus der Zeit in die Ewigkeit

„Siehe, um Trost war mir sehr bange.  
Du hast dich meiner Seele herzlich  
angenommen, dass sie nicht verdürbe;  
denn du wirfst alle meine Sünden hinter  
dich zurück.“

Jesaja 38,17

10.08.2007  
**Albrecht Failing (76)**  
Lahnau-Waldgirmes

2.10.2007  
**Emma Rokitta (92)**  
Wattenscheid

### Herzliche Segenswünsche

Wir gratulieren zum besonderen Geburtstag:  
Magdalena Lanz am 13. Dezember 60 Jahre.  
Walter und Nelly Keim feiern am 15. Dezember  
ihren 45. Hochzeitstag.  
Matthias Hennemann feiert am 1. November sein  
5 jähriges EG-Jubiläum. Frau Grüberich feiert am 1.  
November ihr 10 jähriges JBS Jubiläum.

„Fragt nach dem Herrn und nach seiner Macht, sucht  
sein Angesicht allezeit!“

Psalm 105,4

#### Impressum

Licht+Leben-Info, Informationsblatt der  
Evangelischen Gesellschaft f.D.  
6 mal jährlich, kostenlos, auch unter [www.EGfD.de](http://www.EGfD.de)  
de per pdf-Datei download.

Evangelische Gesellschaft f. D.  
Telegrafenstr. 59-63, 42477 Radevormwald,  
Telefon 02195 – 925 220, Fax 925 299  
eMail: [verwaltung@egfd.de](mailto:verwaltung@egfd.de)  
Konto 2108803 013, KD-Bank eG, BLZ 350 601 90

Für den Inhalt verantwortlich:  
Andreas Klotz, [klotz@egfd.de](mailto:klotz@egfd.de)  
Layout: Fritsch Satzstudio Friedhelm Tscherny,  
Radevormwald  
Druck: Dönges Druck+Medien, Dillenburg